

Abschlussveranstaltung „Mit dem Rad zur Arbeit 2007“



Mit einer viel besuchten Abschlussveranstaltung am Sonnabend, 6. Oktober in der Dresdner Innenstadt hat der ADFC Sachsen e.V. die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit 2007“ beendet.

Sehr viele Dresdner nahmen die Chance wahr, ihr Fahrrad für den Winter fit zu machen, damit die Fahrt zur Arbeit mit dem Rad auch in der dunklen Jahreszeit selbstverständlich bleibt. Die mobile Selbsthilfwerkstatt Radschlag e.V. war vor Ort und wurde rege in Anspruch genommen, um einen Wintercheck für das Rad zu machen. Die Reparaturwünsche gingen von der neuen Verkabelung der Lichtanlage über quietschende Bremsen bis hin zum kurzen Nutzen der Luftpumpe, die natürlich in der Werkstatt auch

nicht fehlte.

Die Fahrrad-Codierer von der Verkehrswacht Dresden e.V. hatten an ihrem Tisch ebenfalls alle Hände voll zu tun. Bisweilen bildete sich sogar eine Schlange. Selten konnte die Fräsmaschine abkühlen. Reges Interesse fanden die Informationen vom BUND rund ums Einkaufen mit dem Rad. Viele Dresdner fahren gerne zum Einkaufen in die Innenstadt mit dem Rad, wie man an dem Tag wieder deutlich sehen konnte. Damit der Einzelhandel diese Kunden richtig schätzt, ist noch viel Aufklärungsarbeit nötig.

Am Infostand des ADFC Dresden konnten die Besucher ihr Wissen zur StVO anhand eines Theoriequiz testen. Gute Resonanz fand ebenfalls die ADFC-Entdeckerkarte. So mancher plant ja schon im Winter die nächste Reise per Rad. Die Übersichtskarte ist dabei eine gute Hilfe. Ergänzt durch die Entdeckerkarte-Bahn steht der nächsten Tour eigentlich nichts mehr im Weg.

Für die Alltagsradler gab es am ADFC-Stand viele Infos. Es wurden zahlreiche Fragen rund um das Radfahren beantwortet. Für Arbeitgeber interessant war der Fahrrad-Service-Koffer, den wir ausgestellt hatten. Dieser enthält das nötige Werkzeug und Zubehör, was in je-

der Firma für die radfahrenden Mitarbeiter zur Verfügung gestellt werden sollte. Die Veranstaltung bildete in Sachsen den Abschluss zur bundesweiten Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, die im Sommer von dem ADFC und der AOK durchgeführt wurde. Von den bundesweit ca. 130.000 Teilnehmer im Jahr 2007 kamen etwas über 5.000 aus Sachsen. Die Gewinner der zahlreichen von Sponsoren zur Verfügung gestellten Preise wurden ermittelt und benachrichtigt. Die Liste der Gewinner steht auch im Internet unter www.adfc-sachsen.de zur Verfügung. Der Teampreis, eine Ballonfahrt, ging dieses Jahr übrigens nach Dresden!



Viel zu tun für die Radschlag-Helfer

Karen Bierstedt

Unter der Augustusbrücke soll das Pflaster weg

Ein Radweg - ist ein Fuß-Radweg - ist ein Fußweg... Diese Logik wurde in Dresden in den letzten 10 Jahren leider oft deutlich.

Ort: Wir fahren den Elberadweg, Europas beliebtesten Fernradweg, von der Carolabrücke bis zur Augustusbrücke (Terrassenufer). Wo ist da Fahren erlaubt?

In welcher Richtung und wo ist Radwegbenutzungspflicht?

Richtig - die einladende Rampe führt uns an der Brühlschen Terrasse auf einen „Fußweg/Radfahrer frei“. Kurz vor der Augustusbrücke beginnt dann nach einer abermaligen Rampe ein Radfahrstreifen,

der ab hier gepflastert und benutzungspflichtig ist. Dieses Pflaster soll nun nach dem Willen der Hauptabteilung Mobilität (HaMob) gegen Asphalt getauscht werden.

Laut einer Antwort auf Beschwerden ist die zugehörige Planung gerade in der Anhörung laut § 45 StVO.

Auch mit dem Problem der ständigen Falschparker vor dem Theaterkahn soll dann Schluss sein. Zeitweise wurde dies sogar von den Politessen toleriert.

Argument: Die Regelung sei missverständlich, ein Bußgeld daher unzumutbar. Eine neue Fahrbahnmarkierung soll hier

nun Klarheit schaffen.



Der „Radweg“ unter der Augustusbrücke ist ständig zugeparkt

Friedrich Darge

Minerva-Biken

Wir leben in einem Alltag, der uns Sicherheit und Frieden bietet und es uns ermöglicht, entspannt unserem Hobby Radfahren nachzugehen. An dieses Hobby möchte ich Nützliches knüpfen.

Beim Projekt „minerva-biken“ wird am Ende eines Jahres pro gefahrenem Kilometer ein Cent gespendet. Das Geld geht an die Organisation „Menschen für Menschen“ für Bildung in Afrika. Auch ist es möglich für einen Fahrer zusätzliche Sponsoren zu finden, die seine Jahreskilometerleistung nochmals in eine Spende umwandeln.

Ich selbst verfolge diese Art zu spenden schon seit 2003 und ein Minerva Schriftzug am Rad erinnert mich sicher und gern an dieses Projekt. Nun möchte ich andere Menschen für dieses Projekt begeistern.

Warum Spenden?

Im Artikel 14 des Grundgesetzes steht:

1. Eigentum verpflichtet.
2. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.

Nun stellt sich gleich die Frage, warum einige Teile des Grundgesetzes wenig bekannt und noch weniger spürbar sind. Dieser Artikel richtig umgesetzt, dürfte doch nicht zulassen, dass sich die soziale Schere in einem Staat öffnen kann. Doch was wir in Europa zum Beispiel Afrika voraushaben ist eine Grundsicherung. Wir müssen nie hungern, frieren

und haben Zugang zu Bildung, wenn auch von unterschiedlicher Qualität. Man könnte meinen, durch ein Zufallsprinzip ist der Wohlstand und Reichtum in der Welt verteilt. Doch nicht Zufall, sondern kriegerisch ökonomische Geschichte habe zu einem dermaßen großen Ungleichgewicht geführt.

Neben dem zweifelsohne wichtigsten menschlichen Aspekt für Spenden, nämlich Hilfe für andere Menschen durch eine Grundversorgung mit Nahrung, Wärme und Bildung, sollte uns auch für uns selbst viel daran gelegen sein, ein sicheres Gleichgewicht zu erzeugen, um den neuen Situationen in einer zusammenrückenden Welt gelassener entgegenzehen zu können.

Für welches Projekt spenden?

Kinder sehe ich als wichtigsten Ansatzpunkt für Verbesserungen. Leider hat fast jedes zweite Kind in Afrika keine Chance, lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Besonders benachteiligt sind die Kinder aus den ärmsten Familien, Mädchen und AIDS-Waisen. Dabei ist Bildung die einzige Chance, den Kreislauf aus Armut, Unwissenheit und Krankheiten zu durchbrechen. Würde mehr Bildung und weniger Hunger herrschen, ließen sich auch Umweltprojekte einfacher umsetzen.

Wie bereits angesprochen, ist ein wirksames Spenden nur von einer Organisa-

tion zu erreichen, die sehr projektbezogen und nachhaltig arbeitet. Die Organisation „Menschen für Menschen“ arbeitet nach einem solchen System. Diese Organisation konzentriert sich auf Äthiopien und setzt einen entscheidenden Projektschwerpunkt bei der Bildung, denn nur Bildung kann auf lange Sicht zu wirtschaftlichem und sozialem Fortschritt führen.

Ein weiterer Vorteil der Organisation „Menschen für Menschen“ ist das Fehlen von individuellen Patenschaften. Diese binden den Spender zwar emotional enorm, doch erfordern sie einen sehr großen Verwaltungs- und damit auch Kostenaufwand. Alle Spenden fließen in einen Topf, um in Äthiopien je nach vorliegender Jahresplanung eingesetzt zu werden. Dies garantiert den effektiven und kostensparenden Einsatz der Mittel, die auf diesem Wege vielen Familien und Dorfgemeinschaften zugute kommen - und vor allem den Kindern.

Weitere Informationen unter <http://www.minerva-biken.de/>.

Gilbert Gabriel

Radtourenplanung 2008

Am 1. Mittwoch im November, 7.11. findet das jährliche Treffen der Radtourenleiter statt. Das nächste Radtourenprogramm will geplant werden. Alle, die Lust haben 2008 eine Tour anzubieten sind herzlich eingeladen.

Lichtaktion - Verkehrskontrolle von Radfahrern

Der ADFC Dresden e.V. hat in Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei und der Selbsthilfwerkstatt Radschlag e.V. am Montag, 1. Oktober 2007 zwischen 20.00 und 22.30 Uhr eine Verkehrskontrolle für Radfahrer durchgeführt.

Radfahrende, die in dieser Zeit am Sachsenplatz in Nord- oder Südrichtung fuhren, wurden angehalten, wenn keine oder unzureichende Beleuchtung am Fahrrad vorhanden war.

Die Radfahrer wurden in diesem Fall nicht zur Kasse gebeten, dafür informiert die ehrenamtlichen Helfer des ADFC über die gesetzlichen Bestimmungen und die Folgen, die unzureichende Beleuch-

tung am Fahrrad haben kann. Vielen Radfahrenden war z.B. nicht bewusst, dass eine von einem Dynamo betriebene Lichtanlage nach wie vor Pflicht ist und batteriebetriebene Lampen nur als zusätzliche Beleuchtung möglich sind. Nur Rennräder unter 11kg Gewicht dürfen mit Batterielicht fahren.

Vor Ort konnten zahlreiche Räder durch die mobile Werkstatt von Radschlag e.V. fit gemacht werden. Dieses war ein völlig kostenloser Service, durch eine Spende vom Lampenhersteller Busch+Müller war es den Mechanikern sogar möglich, komplett neue Lampen anzubauen.

Alle angehaltenen Radfahrer wurden gebeten, dass sie das bei der Verkehrs-

kontrolle nicht erhobene Bußgeld in ihre Lichtanlage investieren.

Weitere Infos zu ADFC-Lichtchecks: www.adfc.de/beleuchtung



Unterwegs auf herrschaftlichen Spuren

„Fürst-Pückler-Runde“ in Brandenburg und Sachsen - einer der schönsten Fernradwege



Hermann Ludwig Heinrich Fürst von Pückler-Muskau besaß kein Fahrrad. Diese kamen erst lange nach 1871,

seinem Todesjahr, auf den Markt.

Er ritt lieber hoch zu Ross oder reiste in der Kutsche. Dennoch heißt einer der schönsten Fernradwege „Fürst-Pückler-Runde“. Es ist der erste nach den Kriterien des ADFC klassifizierte Fernradweg in Deutschland. Schilder mit einer kleinen blau-weißen Pyramide weisen auf der „Pückler-Runde“ den richtigen Weg.

Deutschlandweit lebt der Name Pücklers vor allem als Eiscremekreation fort. Später wurden Pflanzen, sogar ein Planetoid und jetzt ein Fernradweg nach dem Adligen benannt. Als Pückler in den Jahren 1847 bis 1850 in Branitz etwa eine Million Bäume und Sträucher für einen neuen Park pflanzen ließ, war das benachbarte Cottbus noch ein kleines Städtchen.

Im Städtchen Muskau geboren und aufgewachsen, erkannte Pückler die Chancen, die der Muskauer Faltenbogen und das Durchbruchstal der Lausitzer Neiße für einen neuen Landschaftspark boten. Stets wechselnde Durchblicke, das Einbeziehen von Wasserläufen und Seen sowie kulissenartig angeordnete Baumgruppen sind für den Muskauer Park charakteristisch.

Fürst Pückler schrieb an seine Freundin Bettina von Arnim: „Wer mich ganz kennen lernen will, muss meinen Garten kennen, denn mein Garten ist mein Herz“. Zwei Erdpyramiden ließ der Fürst im Branitzer Park aufschütten. Die eine, von Wasser umgeben, ersann Pückler als Grabstätte. Doch hier ist nur sein Herz bestattet. Um selbst schnell wieder in den ewigen Stoffkreislauf der Natur zu gelangen, legte er testamentarisch fest, sein Körper solle in Säure aufgelöst werden. Gegenwärtig entsteht zwischen Dresden und Berlin das größte künstliche Seenland Europas. Um 2020 soll es größer als die Mecklenburger Seenplatte sein. Auf dem Partwitzer See südwestlich von Spremberg werden in den nächsten Jahren etwa 80 schwimmende Häuser am Ufer festgezurr. Das Wasser des Senftenberger Sees ist so sauber, dass man es bedenkenlos trinken könnte. Die Sichttiefe liegt zwischen fünf und zehn Metern, ideal zum Abtauchen. Damit Froschmänner und -frauen nicht nur nach Fischen Ausschau halten müssen, wurde eigens für sie ein Schiff versenkt.

Die westlichen Stationen der „Pückler-Runde“ führen zu Denkmälern der Industriekultur, wie die fotogenen Biotürme in Lauchhammer, die Kunst- und Glockengießerei oder das Kunstguss-Museum. Das Kraftwerk Plessa lieferte bereits ab 1927 Strom und in Domsdorf steht die älteste Brikettfabrik Europas. Bei Lichterfeld lockt der „Liegende Eiffelturm“, ein

Dinosaurier unter den Tagebaugroßgeräten. Der Vergleich untertreibt sogar: Der Eiffelturm bringt es nur auf 300 Meter.

Informationen zum Lausitzer Seenland erhält man im Besucherzentrum der Internationalen Bauausstellung, auf den IBA-Terrassen in Großräschen. Hier am künftigen IJsee befindet sich bereits ein See-Steig, obwohl der endgültige Wasserstand erst 2018 erreicht sein wird. Die neue Herrlichkeit lässt sich bisher allerdings nur schwer erahnen.



Der von Fürst Pückler gestaltete Park in Kromlau

Weitere Informationen:

Radwanderführer Fürst-Pückler-Weg im Ringordner-Format

www.iba-see.de

www.niederlausitz.de/web/1_4.htm

Der Fürst-Pückler-Weg ist auch im ADFC-Tourenportal (www.adfc-tourenportal.de) enthalten.

Kerstin Micklitza

In aller Kürze

Vorstandsmitglieder gesucht

Im nächsten Februar ist es wieder soweit: Die nächste Vorstandswahl steht an. Dafür werden dringend noch 3-4 Mitstreiter gesucht. Je mehr mitmachen, um so besser lassen sich die Aufgaben verteilen und die Last des Einzelnen wird kleiner. Zu dritt (Mindestvorstandsgröße laut Satzung) ist es manchmal echt stressig, so dass einem leicht die Lust am ADFC vergeht und die amtierenden Vorstandsmitglieder schwer am überlegen sind, ob sie weitermachen. Interessenten sind herzlich zu den regelmäßigen Treffen des ADFC eingeladen!

Weihnachtsfeier

Alle Jahre wieder kommt auch die ADFC-Weihnachtsfeier als Termin. Dieses Jahr findet die Weihnachtsfeier am 7. Dezember ab 19:30 Uhr im Großen Saal im UWZ statt. Alle ADFC-Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen. Bitte einen Becher und Teller mitbringen!

Außerdem ist ein ADFC-Jahresrückblick in Bildern gegen 20.30 Uhr geplant. Wer etwas dazu beitragen möchte bitte Bild (max. 3MB pro Mail) an Karen mailen, sie stellt es zusammen.

Falls jemand noch mehr zum Programm beitragen möchte, dieses organisiert Katharina.

Radverkehrs-Stammtisch

Ab dem 1. Mittwoch im Dezember wird der Offene Abend des ADFC Dresden nicht mehr im Umweltzentrum stattfinden, sondern wir werden uns in verschiedenen Kneipen quer durch die Stadt und dann jeweils um 20.00 Uhr zum Stammtisch treffen. Auftakt ist am 5. Dezember in der Brennessel, Schützengasse 14.

Der Ort wird jeweils den Monat vorher festgelegt. So ist mal wieder Raum, um kreuz und quer über den Radverkehr und das Radfahren in Dresden zu spinnen.

Der Aktivenabend am 3. Mittwoch jeden Monats findet weiterhin im Umweltzentrum statt.

November

06.11. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek

Dia-Vortrag: Vom Wasser haben wir's gelernt: Radwandern an Inn und Donau

07.11. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum

Offenes Treffen der Ortsgruppe

Thema: Radtourenplanung 2008

09.11. (Freitag)

19:30 Umweltzentrum

Dia-Vortrag: Erlebnis Libysche Sahara

20.11. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek

Dia-Vortrag: Thüringen per Rad (Thüringer Städteketten, Ilm-Radweg, Orla-Radweg)

28.11. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum

Aktiventreff

Dezember

04.12. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek

Dia-Vortrag: Fernradweg Berlin – Kopenhagen: Faszinierende Brücken, Schlösser, Großsteingräber, idyllische Hafenstädte, romantische Windmühlen und prächtige Dorfkirchen

05.12. (Mittwoch)

20:00 Brennessel, Schützengasse 16

Radverkehrs-Stammtisch

07.12. (Freitag)

19:30 Umweltzentrum, Großer Saal

ADFC-Weihnachtsfeier

19.12. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum

Aktiventreffen

24.12. (Mittwoch)

10:00 Bautzner Str./Schloss Albrechtsberg

Weihnachtsbiken durch die Dresdner Heide (ca. 30 km, mit Glühweinpause)

Ausrichter: Dresdener SC e.V.

Erlebnis Libysche Sahara – zwischen Dünen, Wracks und Vulkanen

Das heutige Nordafrika spiegelt sehr vielfältig seine bewegte Geschichte wieder. Wo heute zum größten Teil die Sahara und andere Wüsten dominant sind, waren vor etwa 30 Mio. Jahren weite Flächen vom Ozean bedeckt – die scheinbar glatt abgesägten Oberflächen zahlreicher heutiger Tafelberge waren damals Meeresboden.

Und noch vor 5000 Jahren erstreckte sich hier fruchtbare Savanne, mit einer Tierwelt wie beispielsweise heute in Kenia oder Tansania. Zahlreiche historische Felszeichnungen dokumentieren noch heute diese Zeit.

Mein Vortrag berichtet von einer aufregenden Tour in die nordafrikanische Wüstenregion, durch die libysche Sahara zum Vulkan „Wau an Namus“.

Es fand sich eine Gruppe, die teils aus Sahara- und Vulkanfreunden bestand und erstmals im Februar 2005 von Dresden aus mit 4 Landrover in Richtung Nordafrika aufbrach, um teilweise auch auf den Spuren von Nikolaus Richter zu wandeln, der 1942 und 1955 große Teile der libyschen Sahara kartographisch erkundete und damit für Wüstenreisende wichtige Navigationshilfen schuf. Im März 2007 fand diese Expedition ihre Fortsetzung und bereitete uns unglaubliche Abenteuer.

Begleiten Sie mich in diesem neuen Vortrag bei einer außergewöhnlichen Vulkanreise mit zahlreichen Überraschungen, welche diesmal auch das Erlebnis Sahara ausführlich schildert.



Termin: 09.11.2007, 19.30 Uhr, Umweltzentrum Schützengasse

Hans-Jürgen Knoblauch

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden

Geschäftsstelle:

im Umweltzentrum, 2. Stock

Öffnungszeiten: Mi 17-19 Uhr

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath

verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 2.2.10

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 350 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im .txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, mailte an speiche@adfc-dresden.de.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 30. November 2007.

Redaktionsschluss: 17. November 2007

Fahrradbibliothek:

Verein Aktives Leben e.V., Dürerstr. 89,
Tel./Fax 0351/3367624,

Email: mail@fahrradbibliothek.de,

<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfewerkstätten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,

Tel. 0351/6567515.

Email: radschlagdresden@yahoo.de,

<http://www.radschlag.de.vu>.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,

<http://www.raederwerk-dresden.de.vu>.